

Postulat 254

Volksvermögen schützen – Spitzenlöhne deckeln

Jona Studhalter namens der G/JG-Fraktion vom 27. März 2023

Bei den Aktiengesellschaften ewl, viva und vbl, die zu 100 % der Stadt Luzern gehören, verdient der Geschäftsleiter / die Geschäftsleiterin jeweils mehr als der Stadtpräsident persönlich.¹ Für die Grünen und Jungen Grünen ist es unverständlich, dass ein ewl-Geschäftsleiter knapp Fr. 28'000.– Monatsgehalt erhält, während der Stadtrat ein Entlastungspaket schnürt, um die hohen Energiekosten abzufedern. Mit der Auslagerung der städtischen Heime zur viva AG stiegen die Löhne der Geschäftsleitung teils massiv an.

Der vbl-Subventionsskandal zeigt, dass die Rechtfertigung «höhere Löhne gleich besseres Personal» bei Spitzenlöhnen nur ein spätkapitalistischer Fiebertraum ist. Für die Grünen und Jungen Grünen ist es selbstverständlich, dass gute Leistungen und hohe Verantwortung entsprechend gut entlohnt werden müssen. Wenn die stadteigenen Aktiengesellschaften jedoch zu hohe Spitzenlöhne auszahlen, so wird Volksvermögen vernichtet.

Der Stadtrat wird beauftragt zu prüfen, ob dem Grossen Stadtrat eine Vorlage betreffend die Deckelung der Vergütungen in den Beteiligungen im städtischen Alleinbesitz auf dem Lohnniveau eines Mitglieds des Stadtrates (Fr. 200'000.–)² über die übergeordneten normativen und politischen Vorgaben für wichtige Beteiligungen vorzulegen ist. Diese Vorgabe soll sowohl für die Mitglieder der Geschäftsleitung wie auch für die Mitglieder des Verwaltungsrats (beim Verwaltungsrat auf ein 100%-Pensum hochgerechnet) gelten.

¹ B+A 31/22 https://www.stadt Luzern.ch/docn/4061171/BA_31_vom_28_September_2022.pdf Seiten 77, 80, 83

² https://www.stadt Luzern.ch/docn/4016107/sRSL_0.1.1.1.1_Gemeindeordnung_der_Stadt_Luzern.pdf Art. 33 Abs. 2